

Sehr geehrter Herr Hammen,
geehrter Gemeindevorstand,
liebe Wehrheimerinnen und Wehrheimer,

nachdem wir jetzt ausführlich Reden zum Thema „Weiter So“ gehört haben kommen wir jetzt zum Tagesordnungspunkt „Was sollten wir dieses Jahr lieber besser machen!“.

Wir Freien Demokraten haben uns intensiv und detailliert mit dem vorgelegten Haushaltsplan 2021 beschäftigt. Die erste Frage, die uns dabei gekommen ist: Weshalb besprechen wir erst heute in der Gemeindevertretung den Haushalt, obwohl dieser ja schon im Oktober letzten Jahres im Gemeindevorstand besprochen wurde. Warum heute, eine Woche vor der Kommunalwahl?

Nun, meine Damen und Herren, der Vorteil, den diese verspätete Haushaltsdebatte hat, ist das uns nun auch schon ein Jahresabschluss für 2020 vorliegt. 2020 war ein Jahr wie es keiner von uns erwartet hat.

Hart für die Wehrheimer Bürgerinnen und Bürger,
hart für die Wehrheimer Gewerbetreibenden,
die Gastronomie,
die Selbstständigen...

Nur für die Gemeinde war 2020 eigentlich ein ganz auskömmliches Jahr. Statt rund einer Million hat die Gemeinde rund 3 Millionen erwirtschaftet. Den dreifachen Gewinn aus laufender Verwaltungstätigkeit! Saubere Leistung, oder?

Moment! Hat die Gemeinde irgendetwas erwirtschaftet? Nicht im Geringsten! Die Gemeinde hat einfach 2 Mio. mehr von den von uns Wehrheimern gezahlten Steuern erhalten!

Dies ist keine Wahlkampfrede, sonst würde ich Ihnen jetzt sagen, dass mich der Zorn packt, wenn unsere Gewerbetreibenden und die Gastronomie um ihr Überleben kämpft und die Gemeinde ungeplante Überschüsse erwirtschaftet.

So aber möchte ich Sie nur an den 14. Dezember 2018 erinnern. Damals haben die Freien Demokraten zusammen mit der CDU den Haushalt für 2019 verabschiedet. Wir haben einer temporären Erhöhung der Steuerhebesätze zugestimmt, um die Gemeinde handlungsfähig zu erhalten, obwohl die Zahlungen eines großen Gewerbesteuerzahlers in Wehrheim weggebrochen waren, ja sogar Rückzahlungen geleistet werden mussten.

Wir taten dies, weil uns zugesichert wurde, dass die Erhöhungen nach der Krise zurückgenommen werden, dass ein Wirtschaftsförderungskonzept aufgelegt wird und dass die Gemeinde einen Prozess der Verwaltungsoptimierung beginnt um die immer weiter anwachsenden Personalkosten einzudämmen.

12 Monate später war kein Wirtschaftsförderungskonzept da und keine Verwaltungsoptimierung begonnen. Und die Steuerhebesätze wurden für 2020 auch nicht wieder zurückgenommen... So hat unsere Gemeinde in 2020 3 Mio. Profit eingefahren während die Wehrheimer Bürger und Unternehmen um ihr wirtschaftliches Überleben kämpfen.

Weshalb erinnere ich Sie hieran?

Für 2021 hat die Verwaltung einen Haushalt vorgelegt, welcher nicht ausgeglichen ist. Rund eine Million fehlen im Verwaltungsergebnis. Weil es weder zu Wirtschaftsförderung noch zu Verwaltungsoptimierung irgendwelche Fortschritte gegeben hat.

Die interessante Frage ist: Wird der Haushalt 2021 wieder um 2 Mio. besser abschneiden wie schon 2020? Weil die Annahmen trotz Corona vielleicht zu pessimistisch waren? Weil wie 2021 durch die Landesregierung eine Ausgleichszahlung erfolgt? Wir wissen es nicht.

Wir wissen aber dass der Haushalt schon jetzt ca. 300.000 Euro besser da steht wie im Oktober geplant. Weil wir Freien Demokraten uns im Kreis für eine Senkung der Kreisumlage eingesetzt haben. Und wir fänden es richtig und zielführend, wenn diese Entlastung in dieser schweren Zeit auch an die Wehrheimer Unternehmen weitergegeben würde.

Aus Solidarität!

Um Wehrheimer Unternehmen und Arbeitsplätze zu erhalten!

Aus diesem Grund habe wir vorgeschlagen die Gewerbesteuer um den Betrag zu senken den wir durch Senkung der Kreisumlage gewinnen. Wir wollen den Gewerbesteuerhebesatz von 357 auf 350 senken.

Wir Freie Demokraten sind der Meinung, dass der Haushalt dadurch immer noch genehmigungsfähig sein sollte, wenn er es denn vorher war.

Meine Damen und Herren,

wir wissen, dass es verführerisch ist Steuern, die erst einmal eingeführt sind zu belassen, denn mit dem Geld kann man ja so viel Gutes tun...besonders in Wahlkampfzeiten.

Aber wir Freien Demokraten denken, dass wir auch eine Verantwortung haben, eine Verantwortung denen gegenüber die diese Steuern erwirtschaften und die jetzt unter Corona und Lockdown leiden, möglicherweise im Augenblick gar keine Umsätze erzielen und trotzdem Gewerbesteuervorauszahlung leisten müssen. Wir werden nur einer Haushaltssatzung zustimmen die klare Zeichen setzt, dass die Gemeinde in Solidarität hinter ihren Leistungsträgern steht!

Ich möchte nun auf das Investitionsprogramm der Gemeinde eingehen.

In den vergangenen Jahren habe ich an dieser Stelle immer bemängelt, dass sich die Gemeinde zu viel vornimmt und die geplanten Investitionen nicht in Gänze abarbeiten kann. Das ist dann leider auch immer so gekommen.

Vielleicht hat sich die Verwaltung dies zu sehr zu Herzen genommen denn der diesjährige Haushalt ist mit Verlaub gesagt nicht sehr ambitioniert. Ja wir stellen die Sporthalle am Oberloh hoffentlich fertig und ja wir beginnen mit ersten Überlegungen zum Thema Erweiterung oder Ausbau einer Kindertagesstätte. Und auf unsere Aufforderung hat die Verwaltung nun Merkpositionen für einen Neubau von Bauhof und Feuerwehrgerätehaus aufgenommen. Aber neue Baugebiete – Fehlanzeige!

Nun kann man über die Ausweisung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten geteilter Meinung sein, und manch ein Naturfreund bedauert jeden einzelnen Quadratmeter von zusätzlicher Siedlungsfläche. Aber wie wir schon in der Vergangenheit gesagt haben: Wir können uns unsere Investitionen in Wehrheims Infrastruktur nur leisten, wenn wir über die Entwicklung von neuen Baugebieten einen Beitrag zur Finanzierung dieser Infrastruktur erhalten können. Ohne neue Baugebiete wird es schwer mit Kindertagesstätte, neuem Feuerwehrzeughaus oder dem Bauhof. Auch größere Sanierungsmaßnahmen wie die Köpperner Straße oder die Straße nach Oberhain können dann nur noch über Kredit finanziert werden. Und das wird dann früher oder später zu Steuererhöhungen und einer Straßenbeitragssatzung führen.

Meine Damen und Herren,

ich möchte hier nicht für ein grenzenloses Wachstum von Wehrheim werben. Aber wir können uns nicht auf der einen Seite über fehlenden bezahlbaren Wohnraum in Wehrheim aufregen und über zu kleine Kindertagesstätten und auf der anderen Seite kein Neubaugebiet auflegen! Unsere mittelfristige Planung der Investitionen in Wehrheim macht nur Sinn, wenn wir neue Bauplätze für Wohnen und Gewerbe entwickeln, und damit sollten wir bereits dieses Jahr beginnen! Sonst können wir uns die vielen Dinge, die wir uns wünschen nicht leisten.

Wir Freien Demokraten werden dem Investitionsprogramm und der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung zustimmen im Vertrauen, dass die Verwaltung möglichst bald mit der Planung neuer Wohn- und Gewerbeflächen beginnt und werden dann auch entsprechende Anträge der Verwaltung unterstützen.

Meine Damen und Herren,

abschließend komme ich zum Haushaltsplan nebst Stellenplan für das Jahr 2021.

Ein neues Haushaltsjahr hat begonnen und wieder planen wir unseren Personalbestand zu erhöhen.

Zum Beispiel genehmigen wir uns nun eine Vollzeitstelle für die Feuerwehrverwaltung. Mir persönlich sind unsere Wehren wichtig und ich bin dankbar für den umfangreichen und ehrenamtlichen Einsatz unserer Feuerwehrleute. Und wenn diese Stelle in der Feuerwehrverwaltung den ehrenamtlichen Einsatz

einfacher macht, so stehen wir selbstverständlich dahinter. Was uns Freie Demokraten stört ist wie wenig die Gemeindevertretung in jegliche Fragestellungen bezüglich der Feuerwehren eingebunden wird. Wir haben eine Feuerwehrentwicklungskommission – in der Theorie – den diese Kommission hat in der ganzen Wahlperiode kein einziges Mal getagt. Gleichzeitig planen wir neue Fahrzeuge zu kaufen, ein neues Gerätehaus zu erstellen, Leute einzustellen...

Dies ist keine Wahlkampfrede, aber ich würde mir wünschen, dass die Gemeindevertreter in der nächsten Wahlperiode besser in diesen Prozess eingebunden werden.

Zurück zum Stellenplan.

Im Bereich der Kindertagesstätten und der betreuten Grundschule haben wir für 2021 laut Stellenplan ca. 60 Mitarbeiterinnen eingeplant. Tatsächlich besetzt waren Mitte 2020 nur 53 Stellen. In Zeiten des Lockdowns hat dies sicher zur Entspannung auf der Finanzseite beigetragen, aber wir wünschen uns, dass dieses Defizit möglichst zügig behoben wird – idealerweise auch unter Einstellung von Mitarbeitern, um das Thema Geschlechteräquivalenz einmal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Außerhalb der Sozial- und Erziehungsdienste erledigen bei uns lt. Stellenplan 53 Arbeitnehmer die Arbeit von in Zukunft 62 Stellen. Es sieht so aus, als ob hier schon Einsparungspotential für die zukünftige Personalbemessungsstudie aufgebaut wird. Oder aber die Mitarbeiter in unserer Verwaltung sind überdurchschnittlich produktiv. Da ich viele von Ihnen persönlich kennengelernt habe neige ich natürlich zur zweiten Möglichkeit.

Wir Freie Demokraten werden dem Haushaltsplan nebst Stellenplan für das Jahr 2021 zustimmen in der Erwartung das Wirtschaftsförderung, Verwaltungsoptimierung und auch die Dorfmoderation in diesem Jahr weitergeführt werden. Sofern der Wähler uns hierfür das Mandat gibt werden wir diese Initiativen gerne eng begleiten.

Meine Damen und Herren,

dies ist keine Wahlrede, aber in dieser Wahlperiode mein letztes Wort: ich möchte Ihnen allen – auch im Namen meiner Fraktion - für die freundschaftliche und kollegiale Zusammenarbeit danken. Mein besonderer Dank gilt unserem Bürgermeister Gregor Sommer dessen Blutdruck ich mehr als einmal zum Ansteigen gebracht habe und natürlich der gesamten Verwaltung die es gerade im letzten Jahr unter schwierigen Umständen hervorragend verstanden hat uns alle zu unterstützen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.